

# PodC JLL Episode 100

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 100: <Jesus, dreifach besonders>

Wir sind mitten in einem Konflikt: Johannes der Täufer tauft. Und Jesus tauft auch. Nur, dass viel mehr Juden von Jesus getauft werden wollen und das missfällt den Johannes-Jüngern. Die sehen den Stern ihres Rabbis untergehen und machen sich Sorgen. Nur der Einzige, der sich keine Sorgen macht, das ist Johannes. Er freut sich darüber, dass der Messias endlich da und damit sein Job allmählich erfüllt ist.

Lasst mich wiederholen, was ich gestern gesagt habe: Wir suchen uns unsere Berufung nicht aus! Gott setzt uns in ein Jahrhundert, in einen Kulturkreis, in eine Familie, in eine Gemeinde... genau dorthin, wo er uns haben will. Und unser Job besteht dann nur darin, dass wir unsere Berufung annehmen und treu sind. Johannes der Täufer ist uns darin ein ganz schönes Vorbild. Wie drückt er sich aus?

*Johannes 3,30: (Johannes der Täufer über Jesus) Er muss wachsen, ich aber abnehmen.*

Für ihn ist klar: Jesus muss wachsen, seine Popularität, sein Einfluss muss zunehmen, aber sein eigener Dienst der darf jetzt kleiner werden. Jesus: Fade in. Johannes: Fade out. *Er muss wachsen, ich aber abnehmen.*

Der Grund dafür liegt in der Person Jesu. Es sind drei Dinge, die Jesus in den Augen von Johannes dem Täufer so besonders machen. Und es sind dieselben drei Dinge, die Jesus in unseren Augen besonders machen müssen.

*Johannes 3,31: Der von oben kommt, ist über allen (o. allem); der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde her. Der vom Himmel kommt, ist über allen (o. allem).*

Jesus ist eine Kategorie für sich. Alle Menschen können wie Johannes nur *von der Erde her* reden. Uns fehlt die enge Verbindung mit dem Vater im Himmel. Bei Jesus ist das anders. Er ist ganz Mensch, aber er ist ein besonderer Mensch, mit einer besonderen Herkunft – *von oben, vom Himmel*. Bitte nicht falsch verstehen: *oben* ist nicht da, wo die Satelliten

kreisen, oben ist hier bildlich zu verstehen, wie wir auch sagen, dass man die Karriereleiter hinaufsteigt, weil der Chef über den Angestellten steht. *Oben* ist da, wo Gott ist. Gott wird Mensch. Deshalb kommt Jesus *von oben*. Von der Schaltzentrale der Schöpfung, aus dem Thronsaal Gottes. Und dieser Von-Oben-Gekommene ist natürlich etwas Besonderes. Er steht *über allen*. Jesus ist Mensch, aber mit einer ganz besonderen Vergangenheit, die ihn zu etwas Besonderem macht. Und deshalb hat er auch mehr zu sagen als jeder andere Mensch, Johannes der Täufer eingeschlossen.

Jesus ist der größte Prophet, den diese Welt je gehört hat. Nicht nur seine Herkunft von oben macht ihn besonders, sondern auch seine Botschaft.

*Johannes 3,32-34: was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an. 33 Wer sein Zeugnis angenommen hat, der hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist. 34 Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist nicht nach Maß.*

Fangen wir hinten an. *Er gibt den Geist nicht nach Maß*. Gemeint ist der Heilige Geist, den der Vater dem Sohn gibt. *Nicht nach Maß*. Die jüdischen Rabbiner waren der Meinung, dass Gott seinen Geist den Propheten genau abgemessen gab. Bei Jesus war das anders. Auf ihm ruhte der Geist Gottes in seiner ganzen Fülle.

Als einer, in dem der Heilige Geist im Übermaß wohnt, *redet er die Worte Gottes*. Jesus ist also Prophet Gottes in Perfektion. Ein Prophet, das ist jemand, zu dem Gott in Träumen und Visionen redet:

*4Mose 12,6: Hörst doch meine Worte! Wenn ein Prophet des HERRN unter euch ist, dem will ich mich in einer Erscheinung zu erkennen geben, im Traum will ich mit ihm reden.*

Deshalb sagt Johannes der Täufer über ihn: *was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er*. Problem: *sein Zeugnis nimmt niemand an*. Niemand i.S.v. fast niemand. Wenn man über Berliner Autofahrer sagt: Keiner von denen fährt 50 in der Stadt. Dann ist das natürlich nicht wahr. Es gibt bestimmt ein paar, die sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten, aber die meisten tun das eher nicht. Und wenn man sagt: „Keiner von denen fährt 50 in der Stadt!“, dann ist völlig klar, was man sagen will. Und so auch im Johannesevangelium. *Sein Zeugnis nimmt niemand an. Wer sein Zeugnis angenommen hat...* Die meisten Zuhörer hat von Anfang an nicht interessiert, was Jesus zu sagen hatte. Die bei denen es anders war, haben *besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist*. Weil Jesus Prophet Gottes ist, gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen unserem Umgang mit seinen Worten und unserem Umgang mit Gott. Wenn mir nicht passt, was Jesus zu sagen hat, dann lehne ich Gott ab. Und wenn ich gern auf Jesus höre, dann bestätige ich – im Bild ich *besiegele* – dass Gott wahrhaftig ist, sprich dass man ihm trauen kann.

Jetzt haben wir: (1) Seine Herkunft macht Jesus besonders. Von oben. (2) Seine Botschaft macht Jesus besonders. Worte Gottes. (3) Sein Auftrag macht ihn besonders.

*Johannes 3,35: Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.*

Der Vater liebt den Sohn und hat ihm die größte Aufgabe anvertraut, die es im Universum gibt. Der Sohn ist gekommen, um Menschen zu retten und die bösen Werke des Teufels zu vernichten (1Johannes 2,8). Er ist die Mitte der Geschichte, der Fixpunkt auf den es ankommt. Er allein macht den Unterschied. Und es ist dem Vater wichtig, dass der Sohn groß rauskommt. *Der Vater liebt den Sohn.*

Und deshalb verknüpft der Vater unser ewiges Schicksal mit unserer Liebe zum Herrn Jesus. Wenn wir an den Herrn Jesus glauben und seine Liebessprache sprechen – und die ist Gehorsam... in Johannes 14,21 sagt Jesus: *Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt* – also... wenn an Jesus glauben und sich unser Glaube im Gehorsam zeigt, dann haben wir ewiges Leben.

*Johannes 3,36: Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.*

Wehe denen, die nicht glauben und gehorchen! Sie werden das Leben – und gemeint ist ewiges Leben – nicht sehen. Für sie gibt es keine Zukunft, sondern nur Zorn. *Der Zorn Gottes bleibt auf ihm.* Er kommt nicht irgendwann, sondern er ist schon da. Es gehört zum Evangelium, zur guten Nachricht, dass wir mit der schlechten Nachricht anfangen: Jeder Mensch steht wegen seiner Sünde unter dem Zorn Gottes. Kommt das Gericht, sind alle verloren. Deshalb muss jeder bevor er stirbt ewiges Leben finden. Jeder Mensch braucht den Sohn. Jeder Mensch braucht die Erlösung durch den Glauben an den, der dreifach besonders ist. Besonders in seiner Herkunft, seiner Botschaft und seinem Auftrag. Von oben gekommen, mit Worten Gottes, um alles in Ordnung zu bringen. Jesus.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir heute Zeit nehmen, den Herrn Jesus für seine Einzigartigkeit anzubeten.

Das war es für heute.

Episode 100, ich freue mich. Irgendwie verrückt, was Gott geschenkt hat; freu dich doch mit, weil wir Familie sind.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN